

# Wofür das bayerische Abitur alles gut ist

Kabarettist Django Asül zu Gast bei der Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Unternehmergeymsnasiums

Von Doris Kessler

**Pfarrkirchen.** Seit 22 Jahren ist er als Unternehmer ganz für sich selbst verantwortlich, und obwohl er als Kabarettist zuweilen ganz ordentlich mit der großen Politik abrechnet, so warf Django Asül zum zehnjährigen Bestehen des Unternehmergeymsnasiums auch einen Blick auf das Projekt, das immer noch einzigartig in Bayern ist – und das in Pfarrkirchen, mitten in Niederbayern.

Für Django Asül als Botschafter Niederbayerns ist das Unternehmergeymsnasium eine super Sache. Und dass hier, in Pfarrkirchen, mit Paten zusammengearbeitet werde, finde er gleich noch viel toller, immerhin: „Ich habe alle Filme im Kino gesehen“, bemerkte er. „Das ist ein interessanter Ansatz, mit Schülern umzugehen.“ Er selbst ist jetzt, mit 44 Jahren seit mittlerweile 22 Jahren selbstständig, „Halbzeit quasi.“ Den Weg dorthin hat ihm freilich das bayerische Abitur bereitet, gemeinhin notwendige Qualifikation, wenn man Kabarettist werden will. Dann noch eine Sparkassenlehre in zweiter Stufe. „Und dann wennst ned Kabarettist wirst“, sei das eine verpasste Chance.

Gut, dass Django Asül seine Chance genutzt hat. Er, der mit bürgerlichem Namen Ugur Bagislayici heißt, wurde von Landtagsabgeordneter Reserl Sem, ihres Zeichens auch Vorsitzende des Fördervereins des Unternehmergeymsnasiums, beim Mai-Bockanstich darauf angesprochen, ob er nicht nach Pfarrkirchen kommen wolle und ein wenig Kabarett machen. Mit seinem Werdegang sei er ein



**Bayerisches Abitur, dann eine Sparkassenlehre** und „dann wennst ned Kabarettist wirst“, dann sei was verkehrt, analysierte Django Asül seinen beruflichen Werdegang. – Fotos: Kessler

Vorbild für die Jugend, und Unternehmer sei er ja schließlich auch, meinte sie.

Django Asül hat zugesagt, und wollte nun Schülern wie Lehrern ein wenig seine Ansichten von Europa näher bringen. Freilich, ganz genau darf man nicht hinhören, wenn der gebürtige Hengersberger lateinische Formulierungen derart frei übersetzt, dass es der Fachlehrerin schon mal die Zehennägel aufzurollen droht. Auch sein Exkurs in Sachen Westfälischer Friede zeugte von gutem historischen Grundwissen, doch die Asül'schen Gedanken über die



**Schulleiter Peter Brendel** (2.v.r.) und Fördervereins-Vorsitzende MdL Reserl Sem (Mitte) verabschiedeten die beiden langjährigen Projektleiter Joachim Barth (2.v.l.) und Ute Heim (3.v.l.) und begrüßten Andreas Winterer (r.), Melanie Hoppe (3.v.r.) und Markus Reiter (l.) in der großen Unternehmergeymsnasiums-Familie.

Entstehung Europas und die Frage, warum kein Frieden sein kann, hielten wohl einer Prüfung durch den Geschichtslehrer nicht stand. Und doch, ein bisschen Wahrheit entdeckte jeder für sich in den Worten des Kabarettisten, der für seinen Biss und für seinen Wortwitz bekannt ist.

Die EU ist ihm ein Dorn im Auge, allen voran Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker: „Gegen den sind die bei der Mafia nur albanische Hütchenspieler“. Juncker, der aus Luxemburg die größte Geldwaschmaschine Europas gemacht habe, müsse sich dafür nie irgendwo verantworten, und dank seines hohen Amtes sei es nun sogar möglich, dass der EU-Kommissionspräsident Juncker gegen den Luxemburger Staatschef Juncker ermitteln kann. „Da hat selbst der Sepp Blatter gesagt: Passt's auf, der beschießt doch!“

Humorige Worte, für die sich Reserl Sem beim Kabarettisten bedankte und ihn für sein Kommen unter anderem mit einem Schlüsselanhänger samt Bildnis des Philipp Neri, Schutzpatron der Kabarettisten, beschenkte. Zum zehnjährigen Jubiläum am Unternehmergeymsnasium wurde jedoch nicht nur gelacht, sondern auch zurückgeblickt auf die Anfänge und die Entwicklung des immer noch bayernweit einmaligen Pilotprojektes. Zehn Jahre sind auch eine gute Zeit, das Ruder in jüngere Hände zu geben. Und so verabschiedeten sich die langjährigen Projektleiter Joachim Barth und Ute Heim, während gleichzeitig die „Neuen“ Markus Reiter, Melanie Hoppe und Andreas Winterer vorgestellt wurden.